

DKK lebt in den Herzen weiter

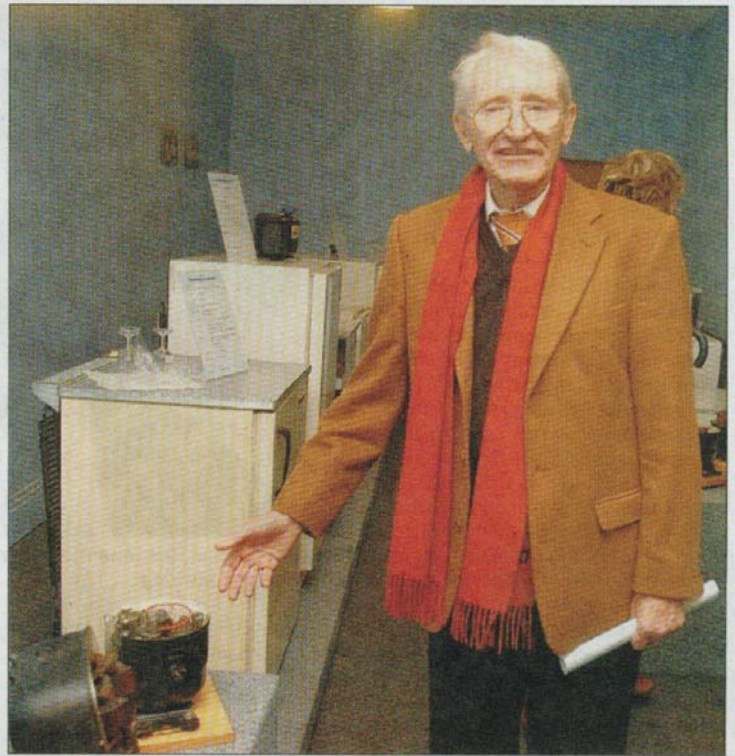
Informations- und Ausstellungszentrum zu „80 Jahre Kleinkältetechnik“ eröffnet

VON SANDRA HÄFNER

Scharfenstein. „Nicht in der Vergangenheit verharren, sondern in die Zukunft schauen.“ Mit diesen Worten hat gestern Mittag Dieter Rochhausen, geschäftsführender Gesellschafter der gleichnamigen Kältesysteme GmbH, das Informations- und Ausstellungszentrum zur 80-jährigen Geschichte der Kleinkältetechnik in Scharfenstein erstmals einem Fachpublikum vorgestellt. In der ehemaligen Werks-Villa von DKK zeigen er und seine 30 Mitstreiter Dutzende Exponate, darunter Kühlschränke und Kompressoren. Die Arbeit an der Ausstellung ist noch nicht beendet. „Auf unseren Aufruf erhielten wir großen Zuspruch. Viele Zeitdokumente konnten deshalb noch nicht aufgearbeitet werden“, erklärte Rochhausen.

Die Präsentation war gleichzeitig der Höhepunkt des gestrigen Informationstages, an dem etwa 120 Gäste teilnahmen, darunter viele ehemalige Mitarbeiter des DKK-Werkes. Die Veranstaltung unter Federführung des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins, der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik sowie des Landesverband der Deutschen Kälte-Klima-Fachbetriebe gleich somit auch einem großen Klassen- und Betriebstreffen.

Der erste Rundgang durch die Ausstellungsräume war vor allem für die ehemaligen Beschäftigten von DKK eine Reise in die Vergangenheit. Zu dieser Gruppe gehörte auch Günter Heinrich, der erste Diplom-Ingenieur bei DKK. „1957 habe ich in Scharfenstein begonnen. Sechs Wochen später war ich Produktionsdirektor, ein Jahr danach Technischer Leiter. Die jungen Leute wurden direkt von der Schulbank eingestellt“, erinnerte sich der 76-jährige Dresdner. Sogleich wurde er damals



Günter Heinrich und der von ihm entwickelte Verdichter. Das Bauteil wurde millionenfach in DKK-Kühlschränken verbaut.

—FOTO: DIRK TRAUTMANN

mit einer Reihe von Problemen konfrontiert. „Kunden schickten ihre Kühlschränke zurück. Die Kompressoren vertrugen sich nicht mit dem neuen Kältemittel.“ Zugleich erhielt Günter Heinrich den Auftrag, die Haushalte im Land flächendeckend mit Kühlschränken zu versorgen.

Innerhalb von zwei Jahren entwickelten er und weitere Ingenieure einen kleinen Kompressor, in dem Motor und Kompressor eine geschlossene Einheit bildeten. Anfang der 60-er Jahre ging das Bauteil in Massenproduktion. „31 Millionen Stück wurden verkauft. Noch 1988 produzierte

DKK 2,5 Millionen Kompressoren. Das Aggregat, das ständig weiterentwickelt wurde, wäre heute noch aktuell. Auch aus dem Grund ist DKK in meinen Augen eine Erfolgsgeschichte“, bekräftigte Heinrich.

1965 ging er nach Dresden, baute das Institut für Luft- und Kältetechnik mit auf, das er bis 2000 leitete. Heute ist das Institut führend in Deutschland. 1980 wurde der Entwickler als Professor an die TU Dresden berufen. Bis vor zwei Jahren war er zudem als Herausgeber der Fachzeitschrift „Ki Luft- und Kältetechnik“ tätig.

—Seite 14: Leute